# Mehrfach belichtet

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **19 (2012)**

Heft 209

PDF erstellt am: **01.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

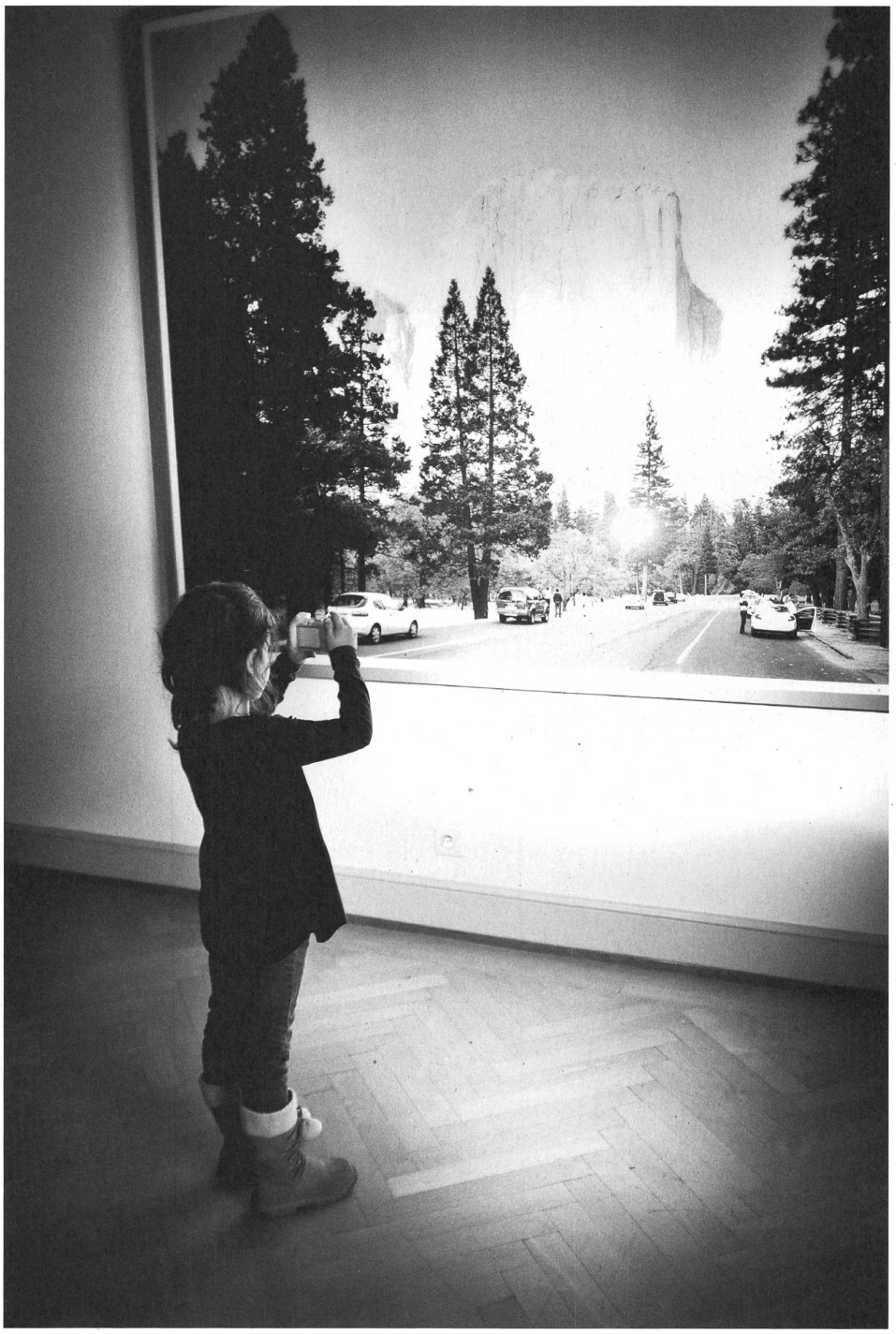
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**



## MEHRFACH BELICHTET

*mit Daniel Ammann (Bild) und Bettina Kugler (Text)*

Mira, sieben Jahre: «Den Fotoapparat habe ich zu Weihnachten bekommen. Er ist nicht ganz neu. Eigentlich gehört er dem Mami, und vor Weihnachten war er tabu, das heisst, ich sollte die Finger davon lassen. Aber heimlich habe ich dann doch immer danach gesucht und mega viele Bilder gemacht, vom Muster im Küchenboden, vom Loch im Strumpf, von meinen Spielsachen und meiner kleinen Schwester Luzi. Die zappelt aber ständig rum und läuft so schnell, da wird das Foto unscharf. Seit der Fotoapparat mir gehört, nehme ich ihn überall mit. Fotografieren ist lässig. Man bleibt kurz stehen, sucht sich ein Stück Welt aus und hält dann für einen Moment die Zeit an. Sonst muss ich immer Vollgas geben, damit ich nicht zu spät komme. In der Schule haben wir ein Mikroskop, da schau ich auch gern durch. An dem Bild hier gefällt mir, dass alles so still ist. Die Leute steigen aus und gucken. Die Bäume sind sicher uralt. Denk mal, so viele Jahre an einem Fleck stehen und wachsen! Und dann erst der Berg. Zum Glück muss ich da nicht rauflaufen.»

**Der Fotograf Daniel Ammann schickt der «Saiten»-Redaktion monatlich ein Bild – ohne Hintergrund- und Inhaltsangaben – zu. Wechselnde Autorinnen und Autoren schreiben die Legende.**